

Freestyle-Sport für Schulen

Für einmal wird im Schulhaus Isenlauf nicht «gebüffelt», sondern Freestyle-Sport und Ernährung stehen auf dem Programm – zur Freude der 86 mitmachenden Schülerinnen und Schüler.

Sonja Killias

Schulhaus Isenlauf, Bremgarten, 9 Uhr. Während in anderen Schulen der Unterricht bereits auf Hochtouren läuft – und einigen die Köpfe von Algebra rauchen – läuft hier der Tag für einmal ganz anders ab: Freestyle-Sport steht auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler können sich an diesem Tag im Breakdance, Skaten oder im Footbag versuchen. Abgerundet wird das Programm von einem Ernährungs- und Kochmotivationskurs. Möglich macht dies die Freestyle Tour der Stiftung Shtifti, die im Sommer während sechs Wochen Halt an Schulen in der ganzen Schweiz macht.

Engagement von Jungen für Junge

Die Shtifti – Stiftung für soziale Jugendprojekte – wurde 2003 auf Initiative von Roger Grolimund und Ernesto Schneider in Zürich gegründet. Die «Shtifti» betreibt mit lustvollen Jugendprojekten präventive Gesundheitsförderung. Die Projekte verknüpfen die Ziele, dass sich die Jugendlichen genügend bewegen und sich gesund ernähren mit deren kulturellen und sozialen Interessen. Ernesto Schneider erklärt: «In der Schweiz wird einfach zu wenig für Jugendliche gemacht. Wir motivieren die Kids, sich zu bewegen, geben ihnen



Aufgestellt: Breakdance-Lehrer Pascal Isenschmid und Tourleiter Flavio Trevisan mit Schülerinnen aus Bremgarten

Foto: Sonja Killias

Selbstvertrauen, Erfolgserlebnisse und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit.»

Das Konzept geht auf – die 86 Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Isenlauf in Bremgarten sind begeistert. Die «Shtifti» ist kein Jugendprojekt, wo den Teenies mit dem Zeigefinger Standpauken gehalten werden. Nein, hier geben junge, coole, versierte Freestyle-Sportler in lockerer Atmosphäre ihr Können an die Kids weiter und zeigen, dass man auch cool sein kann, wenn man auf die Ernährung achtet, mal ein Birchermüesli isst und Abfälle recycelt. Das Durchschnittsalter der Trainer ist gemäss Flavio Trevisan, Tourorganisator, 25 Jahre. Er erzählt: «Wir sind ein junges Team, und wenn

wir solch einen Tag in einer Schule durchführen, dann dürfen uns die Kids duzen.»

Vorbilder und Kollegen

Er ist sich bewusst, dass sie auch als Vorbilder fungieren. Ernesto Schneider weiss: «Viele Kids sind tagsüber allein, weil die Eltern beide berufstätig sind. Kommen die Eltern dann abends nach Hause, sind sie zu müde, um mit ihrem Kind noch rauszugehen, zu spielen und sich zu bewegen. Die Kids brauchen aber Aufmerksamkeit.» Die «Shtifti» zeigt den Teenagern auf, wie einfach es ist, sich genügend zu bewegen. «Man muss keine teuren Kurse belegen, ein wenig Musik, ein paar Breakdance-Schritte

beispielsweise reichen aus, um immer besser tanzen zu lernen», so Ernesto Schneider. Und Flavio Trevisan ergänzt: «Wir zeigen den Jugendlichen einfach die ersten Schritte, geben ihnen die Initialzündung, den Rest machen sie selber.»

«Wir kommen auch in Ihre Schule!»

Gedacht ist dieser «Sport- und Gesundheitstag» der besonders Art für Schüler ab der 4./5. Klasse. Morgens werden die Freestyle-Sportarten gezeigt, mittags essen alle zusammen und nachmittags gehts ab zum Ernährungs- und Motivationskurs. Unterstützt wird die «Shtifti» unter anderem vom Bund. Ernesto Schnei-

der empfiehlt: «Wer gerne möchte, dass wir auch in seine Schule kommen und solch einen Tag durchführen, der sollte sich fürs 2007 dieses Jahr noch anmelden, damit wir auch ganz sicher dorthin gehen können.» Natürlich ist die «Shtifti» auch immer auf der Suche nach Sponsoren. Auch Privatpersonen können bei der «Shtifti» mitmachen – als Members (Beiträge ab 50 Franken). «Members und Sponsoren sehen direkt, wohin ihr Geld fliesst, auch werden sie von uns regelmässig mit News beliefert», so Ernesto Schneider.

Informationen: Shtifti – Stiftung für Jugendprojekte, Forchstrasse 136, 8032 Zürich, Telefon 044 422 06 77, oder im Internet unter: www.stifti.ch

Kurzum

Am vergangenen Sonntag lockte der fünfte Aargauer Töffgottesdienst über 400 Gäste auf den Herzberg. Die sehr unsichere Wetterlage am Sonntagmorgen motivierte nur rund die Hälfte der erwarteten Besucher auf das schöne Gelände auf dem Herzberg. Organisiert wurde der Gottesdienst von der Reformierten Landeskirche Aargau und der Freien Christgemeinde Aarau.



Töff-Gottesdienst

Die USA haben die Bedingungen für eine visumsfreie Einreise gesetzlich verschärft. Die Pässe, die nach dem 16. Oktober ausgestellt werden, müssen über ein elektronisch gespeichertes Gesichtsbild verfügen, damit im Rahmen des Visa Waiver Programms ohne Visum in oder durch die USA gereist werden kann.

Die Aarauer Naturfreunde führen auch dieses Jahr, am 17. September, ihre traditionelle Bergpredigt vor dem Naturfreundehaus auf der Schafmatt durch. Um 11.30 Uhr wird Rolf Lerchner, reformierter Pfarrer in Aarau, besinnliche Worte an die Anwesenden richten – begleitet von einer Bläsergruppe des Musikvereins Gelterkinden.

Info unter Telefon 062 298 17 85

Von den drei an Standort und Betrieb der «Mittleren Bühne Aargau» interessierten Städten Aarau, Brugg und Baden favorisiert der Regierungsrat Aarau. Die «Mittlere Bühne Aargau» soll ein Produktions-, Probe- und Aufführungsort mittlerer Grösse werden, der nicht an eine bestimmte Truppe gebunden ist. Der Kanton ist bereit, in einer Kommission mitzuarbeiten, die ein Umsetzungskonzept erarbeitet und nimmt die baulichen Abklärungen für eine «Mittlere Bühne Aargau» in der Reithalle Aarau an die Hand.



Alte Reithalle

Die Entwicklung von innovativen, technischen Geräten zur Verbesserung der Mobilität von körperlich handicapierten Menschen hat an der Hochschule für Technik der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Tradition. Das neueste Produkt aus der Ingenieurschule der FHNW ist ein ultraleichter und geländegängiger Trekking-Rollstuhl. Mit dem 18 kg leichten Rollstuhl wird es nun auch für Behinderte möglich, in Begleitung von zwei Betreuern die Freiheiten des «Off-roading» zu geniessen. Am 12. September wird der Rollstuhl vorgestellt.

REKLAME

Badener helfen mit

Im bündnerischen Medels haben ehemalige Feuerwehrmänner und aktive Mitglieder des Badener Feuerwehrvereins Berghilfe geleistet.

Heinz Fröhlich

Die immer wieder zu hörenden Unwettermeldungen bewegen die ehemaligen Feuerwehrmänner und aktiven Mitglieder des Badener Feuerwehrvereins dazu,

aktiv Berghilfe zu leisten. Bei ihrer Suche nach Hilfsbedürftigen half ihnen die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berghilfe (SAB) und die Berghilfe-Koordinationsstelle. Die Wahl fiel auf den Meuli-Hof im bündnerischen Bergdorf Medels. 34 Einwohner zählt das Dorf, das etwa zwei Kilometer oberhalb Splügen liegt. Obwohl der Hof nicht von Unwettern heimgesucht wurde, entschlossen sich die Badener trotzdem, dort beim Bau einer neuen Scheune zu helfen. Das private Helferteam aus Baden musste sich in Medels selbst versorgen und verpflegen, dafür bekamen sie vom Gärtner Paul

Meier aus Rütihof 12 Kilo Tomaten geschenkt. Die Stadt Baden kam für die persönlichen Ausgaben des Helferteams auf. In der frischrenovierten, ehemaligen Dorfschule haben die Badener während einer Woche geschlafen. Die Holz-scheune wurde früher als gedacht fertig – dank den Fachleuten, die engagiert arbeiteten. Zuletzt wurde sie mit einer Badener Fahne geschmückt. Alle des Teams sind sich einig, dass diese Hilfe in 1500 Metern Höhe ein ganz persönliches und spezielles Erlebnis war. Insgesamt haben sie rund 400 Quadratmeter Bretter ans Balkengestell genagelt. Rund 16 800 Nägel wurden ins Holz geschlagen.



Pinewood-Derby in Rohr

Rohr ist wieder voll im Rennfieber. Das 5. Pinewood-Derby findet am Samstag, 9. September, im Kirchgemeindehaus, am Heuweg 10, in Rohr statt. Im Vorfeld zu diesem Derby bastelten Familien mit Kindern, Jugendliche und «angefressene» Erwachsene mit viel Fantasie schöne Holzmodell-Rennwagen.

Ziel ist, aus einem vorgegebenen Bausatz (Holzklotz und vier Räder) einen Rennwagen zu basteln. Vorstellungsvermögen, handwerkliches Geschick, gestalterisches Können und Kreativität sind gefragt.

Auf der 20 Meter langen Rennbahn werden dann die schnellsten Autos erkoren und prämiert. Pro Lauf treten vier bis sechs Wagen gegeneinander an. Die schönsten und originellsten Autos werden zudem vom

Publikum erkoren. Bausätze und Bastelanleitungen sind immer noch erhältlich – in der Metzgerei Speck in Rohr zum Preis von sieben Franken. Wer also noch Lust zum Basteln hat, kann dies noch tun. Die Organisatoren rechnen mit 80 bis 100 originellen Rennautos. Es gibt ein Rahmenprogramm mit diversen Spielen und dem beliebten Ponyreiten. Das Rohrer Gewerbe unterstützt seit Jahren das Pinewood-Derby mit schönen Preisen für die Gewinner.

Samstag, 9. September, Kirchgemeindehaus, am Heuweg 10, in Rohr. Das Einschreiben und die Testfahrten beginnen um 11 Uhr, das Rennen um 14 Uhr. Im gemütlichen Rennbeizli werden Grilladen, Getränke und Desserts angeboten. Info: www.pinewood.ch



Engagiert: Das Badener Hilfsteam vor der Scheune im bündnerischen Medels

Foto: Heinz Fröhlich